

Wir danken Frau Eva Homrighausen aus Nürnberg
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!

Nürnberger Druck aus den Jahren 1671/73 in zeitgenössischem Pergamenteinband: Gartenpraktisches Handbuch für Nürnberg und Franken mit 21 Kupferstichtafeln.



Stromer von Reichenbach, Wolfgang Albrecht:
Die edle Garten-Wissenschaft. Aus Petri Laurebergii Rostochiensis Horticultura & Apparatu Plantarum Zusammen gelesen mit andern Garten-Autoribus, und edlen Liebhabern derselben conferirt und nach eigener Erfahrung auf Nürnbergische und Fränkische Gewohnheit, Luft, und Himmel eingerichtet... Nürnberg: Endter, 1671-1673
Ab. 8. 23(1-2)

1631 veröffentlichte der in Rostock als Professor für Poesie tätige Mediziner, Physiker und Mathematiker Peter Laureberg (1585-1639) eine lateinische Anleitung zur Gartengestaltung mit von Matthaeus Merian d.Ä. gestochenen Kupfertafeln. Die grundlegenden Ausführungen über Bodenkunde, Düngung, Ungezieferbehandlung, Anlage von Beeten, Obstzucht und Gartenwerkzeuge gingen vollständig in die deutsche Übertragung des Nürnberger Patriziers Wolfgang Albrecht Stromer von Reichenbach (1636-1702) ein und bilden in dessen „Garten-Wissenschaft“ das erste Buch. Die drei folgenden Bücher sind den vier Abteilungen eines Gartens gewidmet: dem Obst-, Blumen-, Küchenkräuter- und Arzneikräutergarten. Wolfgang Albrecht Stromer von Reichenbach betätigte sich dabei nicht nur als Übersetzer. Er kompilierte auch aus anderen Quellen und ergänzte aus eigener Erfahrung Besonderheiten des Gartenbaus im fränkischen Raum. In einem Anhang bietet er noch eine Gartengeschichte mit einer Beschreibung ausgewählter europäischer Gärten.

Noch um 1800 wurde das mit zahlreichen Kupferstichen versehene Werk als überaus nützliches Handbuch gepriesen. Die 21 Kupfertafeln zeigen Gartengeräte oder illustrieren die Ausführungen zur Veredlung, zum Heckenschnitt, zur Beetausteilung oder zu Gartengrundrissen; zum Teil haben sie die Merianschen Kupferstiche zur „Horticultura“ des Peter Laureberg als Vorlage.

Der Band erhielt einen typischen Pergamenteinband des 17. Jahrhunderts; auf Vor- und Nachsatz befinden sich Federproben in Form von gezeichneten Köpfen oder Rankenornamenten von einem unbekanntem Benutzer. Das Buch wurde von der Stadtbibliothek Nürnberg antiquarisch erworben.

Schaden:

Das Pergament des Einbandes ist stark verschmutzt, verbogen und eingerissen. Die Vorsatzblätter sind verbräunt und beschädigt. Alle Tafeln und einige Blätter sind lose, viele Blattkanten sind beschädigt.

Behandlung:

Der Einband muss vom Buchblock getrennt werden. Dann wird der Buchblock aufgelöst, damit ein Teil der Blätter wässrig gereinigt werden kann und die losen Tafeln wieder eingehängt werden können. Der Pergamenteinband wird restauriert und wieder um den Buchblock gelegt.

Restaurierungskosten:

820.- Euro
